Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

so auf einem Ross gebunden gesessen, und die
Schenkhel under das Ross Pauch zusamen ge-
schmidt gehalten, die gelegenhait der zeit seiner
verledigung war gewesen, und die allmaltten
leuth nach hilff angemuttet, mit nachuolgender
wortten, da wer er nach der warhait
und des wortt Gottes wegen, in einem Thur
verhaullten, darauf die gedachten kaiserlichen
leuth, der Rubtleuthen und gewisttdiener
den pfaffen genommen, in ledig gemacht. Es
sein Ross hinwegs gezogen, Ist unter den
Nörtbel genant gewesen, darnacher gefenck-
lich alhaer auf es Schloss Salzburg geführt
worden, ainzeitlang daselbst fenckhlichen ent-
haltten, und nachmals an einem Morgen
fruo. bei dem Fuey Heraus, herab gegen den
Mönchberg geführt worden, daselbst auffer des
Malefizigichten rechten enthaupt, und bei
S. Eberhart zu Nonnentall begraben worden
welches gleichwol nit ein clain gemiterl und
der genaden gemacht hatt.

Nachdem das gemelten Stäikhels freundt
und brüder, die den verrayter, und Mörgi-
nich leuth gebessen, auch Tag und nacht getracht
wie sie Kundten oder mechten, Ihr brudern
und freundt Tod rachen, derhalben haben
sy sich under standen, hin und wider in den
Tallreyden gepürsch, als zu Pinzgau und Reigen
tell, ain anzuer wider Frey Herrn und Landts
fürsten aufzurichten, das Fuerey, den diener
derselben zeit, es genaui understanden wolle
nemlich das Mayer Kuengelmüeb ohne das
dahin gesetzt gewesen, es allerding frey ohne Herrn